



## Faire Chancen für alle Kinder schaffen

Jährlich zählt Deutschland fast 50.000 Schülerinnen und Schüler ohne qualifizierten Schulabschluss<sup>1</sup>. Die steigende Kinderarmut beeinträchtigt die Bildungschancen jedes fünften Kindes hierzulande.<sup>2</sup>

In unserem Land, einem der wohlhabendsten der Welt, wird ein Großteil dieser Kinder bereits frühzeitig in der Schule abgehängt, aufgrund der kulturellen Herkunft, des Wohnortes oder der sozio-ökonomischen Situation.

Diese Kinder sind meist nicht in der Lage, ihre eigene Zukunft selbstbestimmt und unabhängig zu gestalten. Genau hier kann Digitalisierung einen wirksamen Beitrag leisten und Kinder frühzeitig fördern - für den sicheren Zugang zu digitaler Bildung und die Gewährleistung digitaler Teilhabe.

Im Sinne der Chancengleichheit, sozialen Integration und gesellschaftlichen Partizipation bedarf es in Deutschland der wirksamen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und des *DigitalPakt Schule von Bund und Ländern*.

*Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht auf Bildung mit digitalen Medien, das Recht auf Zugang zu digitalen Medien und das Recht auf die Vermittlung von Medienkompetenz.*

<sup>1</sup> Caritas Studie Bildungschancen 2016

<sup>2</sup> Bertelsmann Stiftung Studie Kinderarmut 2017

## Chance und Herausforderung zugleich

Die Digitalisierung wirkt längst in sämtlichen gesellschaftlichen Ebenen und verändert unser Leben. Einerseits erleichtert sie den Alltag oder erhöht Effizienzen. Andererseits schürt sie Ängste und schafft neue Risiken.

**Doch vor allem bietet die Digitalisierung ganz neue Chancen und Möglichkeiten, geht es um qualitativ gute Bildung, den erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg sowie die selbstbestimmte, persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.**

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft reagieren mit digitalen Agenden, konzeptuellen Ansätzen und vielversprechenden Instrumenten – die tatsächlich Chancen für förderbedürftige Kinder darstellen. Die Umsetzung solcher Konzepte ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

### **Kooperation ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.**

Warum: Staatlichen Schulen und Bildungsinstitutionen fällt es weiterhin schwer, den Einsatz digitaler Lehr- und Lernformen zu gewährleisten. Ihnen fehlen fachliche Unterstützung, professionelle Beratung, bedarfsgerechte Umsetzung und Ausstattung. Hinzu kommt der Investitionsstau von etwa 34 Milliarden Euro.<sup>3</sup>

Dieser Mangel trifft vor allem die marginalisierten Kinder und die lernschwachen Kinder an sogenannten Brennpunktschulen.



tion Strauch / Save the Children

Ein Mädchen mit Fluchthintergrund in einem Projekt zu Digitaler Bildung von Save the Children in Eisenhüttenstadt.

## Kinder, Lehrer und Schulen fördern

Die Kinder an Brennpunktschulen stammen überwiegend aus sozial-kritischen Verhältnissen, etwa finanzschwachen und bildungsarmen Familien. Häufig verfügen sie über einen Migrationshintergrund und mittlere bis niedrige Deutschkenntnisse. Ihre Eltern sind meist gering qualifiziert und finden sich schlecht im deutschen Bildungssystem zurecht.

<sup>3</sup> KfW-Studie Kommunalen Investitionsrückstand 2016

Genau diese Kinder brauchen individuelle Förderung und passende Lernformen - frühestmöglich. Bisher berücksichtigt die Lehrkräfteausbildung diese kaum. Die methodisch-didaktische Lehre geht zu oft von einem „durchschnittlichen Normalschüler“ aus. Alternative Methoden, die stärker auf die Situation der Kinder eingehen, fehlen im Curriculum. Lehrkräfte müssen gezielter auf diese Kinder eingehen können, u.a. durch motivierende Lern- und Lehrmethoden.

## Unsere Ziele

1. Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen marginalisierter Kinder.
2. Flexibler und sicherer Zugang zu qualitativer Bildung für alle Kinder.
3. Integration der Kinderrechte und des Kinderschutzes on/offline in die Curricula der Schulen.
4. Förderung der Bildung, Teilhabe und des Schutzes in der digitalen Welt *aller* Kinder.
5. Reduzierte Zahl frühzeitig abgehängter Schülerinnen und Schüler in Deutschland.

**Wir glauben, dass die schulische Nutzung digitaler Tools und digital-pädagogischer Methoden mehr Bildungschancen und mehr Bildungsgerechtigkeit schafft. Wir glauben auch, es ist Zeit, die digitale Bildung durch Partnerschaften zwischen Schule und außerschulischen Akteuren voranzutreiben.**

## Zeit für neue Methoden und Bildungspartnerschaften

Es gilt, Lehrkräfte und Schulen für die Umsetzung digitaler Bildung zu befähigen. Nur mit ihrer Hilfe werden alle Schulkinder früh zu selbstverantwortlichen, bewussten Nutzern digitaler Angebote und Möglichkeiten. Das bedeutet Veränderung bisheriger Lehrkonzepte und Lernformate hin zu neuen Methoden und Tools. Wir wissen, deutsche Schulen und Bildungsträger schaffen das nicht alleine.

Im Spannungsfeld zwischen Bildung, digitaler Welt und den Lebenswelten der Kinder brauchen Lehrkräfte und pädagogisches Personal dringend höchstmögliche Handlungssicherheit.

**Deshalb vernetzt Save the Children die verschiedenen Akteure, fördert den Dialog mit Experten, vermittelt zwischen den Sektoren und konzipiert wirksame Projekte an schulischen und außerschulischen Standorten.**

## Trainings als Schlüssel zu Bildung, Teilhabe und Schutz in der digitalen Welt

Zentrale Elemente des Digital Citizenship-Programms sind eine professionelle Situationsanalyse pro Schule, ein Set spezieller Trainings zur gezielten Weiterbildung von Lehrkräften sowie die gemeinsame Modellentwicklung wirksamer Ansätze.

Die Situationsanalyse erfasst vor Programmstart vorhandene Medienkompetenzen wie Kenntnis- und Anwendungsstand digitaler Bildung, Einsatz digitaler Medien und technische Ausstattung. Ein erfahrener Moderator und ein Medienpädagoge begleiten jedes Projekt von Anfang bis Ende. Die abschließende Projekt-Evaluierung erfolgt mit wissenschaftlicher Unterstützung.

Die Trainings fokussieren besonders die Sensibilisierung der Lehrkräfte für die (digitalisierte) Lebenswelt der Kinder, deren sicheren Umgang mit Medien und Online-Tools.

Ein weiterer Baustein ist die Vermittlung von Medienkompetenzen an geflüchtete Kinder und Jugendliche in Notunterkünften und außerhalb derer bei sozialen Trägern. Ein Medienpädagoge unterrichtet den sicheren Umgang mit Computer, Internet und digitalen Medien.

**Kooperationen und Netzwerke zwischen verschiedenen Akteuren des Bildungssektors, den Schulen und gemeinnützigen Organisationen begleiten das gesamte Programm.**

## Trainingsinhalte

- Kinderrechte & Kinderschutz on/offline
- Schülerorientierter Unterricht
- Die digital(isiert)e Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen
- Kompetenzerwerb durch neue Medien & Wissensvermittlung (Chancen und Risiken)
- Beschaffung & Integration neuer Medien an Schulen
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung für das digitale Lernen

## Wirkung & Nachhaltigkeit des Digital Citizenship-Programms

Die fortgebildeten Lehrkräfte integrieren das erworbene Praxiswissen langfristig in den Unterricht. Das entstandene Projektmaterial und die Ergebnisse aus Training und Praxis durchlaufen eine Revision und werden in Folgeprojekte transferiert. Die Übertragung des Projektansatzes in weitere Schulen gelingt langfristig durch die aufgebauten Kapazitäten und Kompetenzen beim Lehrkörper.

Dank des dauerhaften Einsatzes digitaler Medien und Methoden im Unterricht lernen Kinder motivierter und erfolgreicher, auch nach Schulschluss. Sie treiben ihre persönliche Entwicklung selbstbestimmt voran. Durch gezielte Mediennutzung oder die Kreation einer eigenen Präsenz stärken sie ihre digitale Teilhabe und verschaffen sich Gehör für ihre Interessen und Bedürfnisse.

*Partner und Interessierte aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft sind herzlich eingeladen, sich an der weiteren Projektentwicklung zu beteiligen sowie vorhandene Best-Practice und wertvolle Expertisen für die gemeinsamen Ziele zu bündeln.*

### Ihre Ansprechpartnerin

DIANE DAEDELLOW

New Business Manager | Corporate Partnerships & Foundations

Tel: 030 / 275 959 79 810

diane.daedelow@savethechildren.de



Save the Children